

## Demografie-Monitoring: Informationen zu empirischen Trends und zukünftiger Perspektive der Bevölkerungsentwicklung in Pulheim

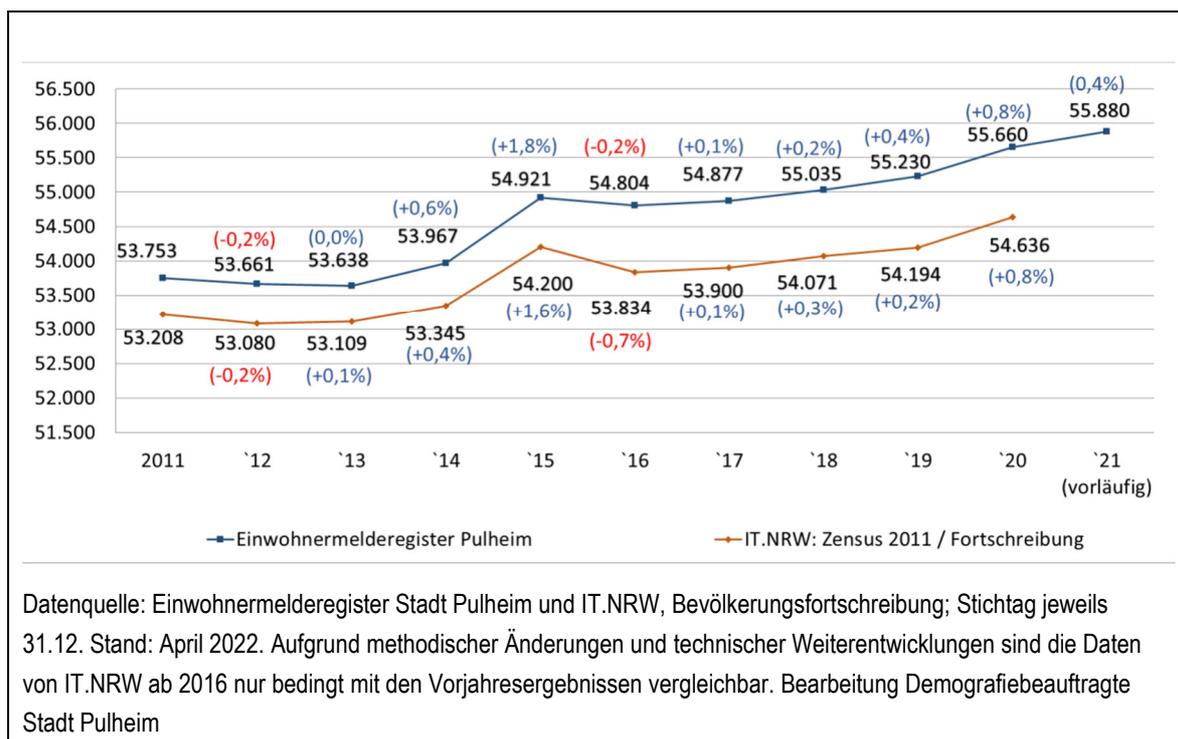
### 1. Bisherige Entwicklung der Einwohnerzahlen

Die Pulheimer Bevölkerung wächst moderat mit jährlichen Schwankungen. Zwischen 2011 und 2020 ist die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner jährlich um durchschnittlich 0,3% gestiegen (Datenquelle: IT.NRW).

Eine rückläufige Entwicklung zeichnete sich in den Jahren 2012 und 2016 ab. Eine besondere Dynamik und starke Zuwächse verzeichnete Pulheim bei der Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2015 (+1,6% nach IT.NRW und +1,8% nach Daten der Melderegister der Stadt Pulheim), die wiederum im Besonderen durch die hohe Zahl ausländischer Zuwanderer und darunter geflohener, neu zugewanderter Menschen bedingt war. Seit 2017 zeichnet sich in der Stadt ein kontinuierlicher Aufwärtstrend mit jährlichen Steigerungsraten von 0,1% bis +0,8% ab.

Es bleibt abzusehen, wie sich die aktuellen Migrations- und Flüchtlingsbewegungen vor allem in Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine in Pulheim auswirken werden.

**Abbildung 1: Entwicklung der Einwohnerzahl in Pulheim nach Einwohnermeldedaten und IT.NRW**



Mit durchschnittlichen jährlichen Zuwachsraten von 0,29% im Betrachtungszeitraum von 2011 bis 2020 ist die Bevölkerungsentwicklung in Pulheim im regionalen Vergleich unterdurchschnittlich ausgeprägt (Datengrundlage: IT.NRW). Die Bevölkerung ist im gesamten Rhein-Erft-Kreis um jährlich durchschnittlich 0,41% gestiegen. Dies geht im Wesentlichen auch auf eine relativ geringere Siedlungsentwicklung bzw. Neubautätigkeit im Gesamtzeitraum in Pulheim zurück.

## 2. Zukunftsperspektive: Zentrale Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung von 2021 bis 2050

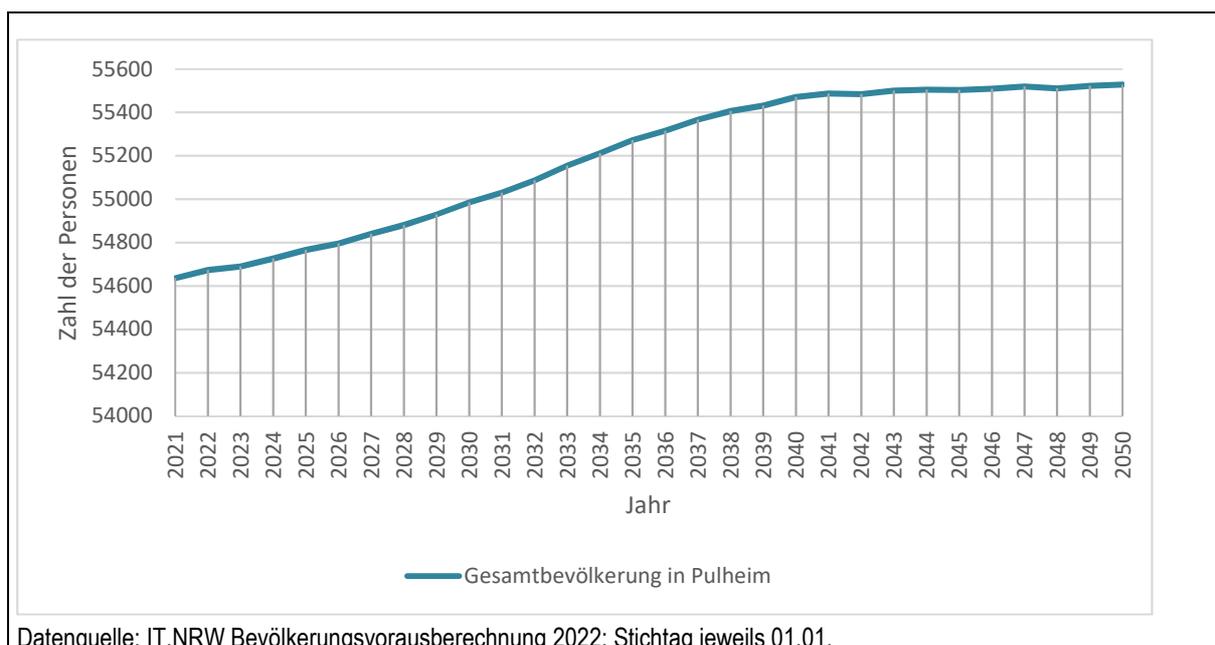
Das Statistische Landesamt Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) hat eine neue Bevölkerungsvorausberechnung für die kreisfreien Städte, Kreise und kreisangehörigen NRWs erstellt. In diesem Rahmen wird der Zeitraum von 2021 (Basisjahr) bis 2050 jeweils zum jährlichen Stichtag am 01. Januar berücksichtigt.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Vorausberechnung von IT.NRW – wie auch grundsätzlich in die Zukunft gerichtete Modellrechnungen der Bevölkerungsentwicklung – keine präzise eintreffenden Entwicklungen errechnen können. Sie bieten vielmehr eine (grobe) Orientierung für die Einordnung des zukünftigen möglichen Verlaufs der Bevölkerungszahl und -struktur für Pulheim. Ziel von Bevölkerungsvorausberechnungen ist es, aufzuzeigen, wie sich die Bevölkerung hinsichtlich Einwohnerzahlen und Struktur (Geschlecht und Alter) entwickeln wird, wenn bestimmte Annahmen zu Verläufen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und der regionalen Wanderung eintreten. Zu berücksichtigen ist auch, dass in diesen Berechnungen die aktuelle Zuwanderungsdynamik durch Flüchtlinge aus der Ukraine nicht berücksichtigt sind (s. hierzu die detaillierte Methodenerläuterung, Kap. 3. Anhang).

### Einwohnerzahlen

Die Bevölkerung in Pulheim wird gemäß den Vorausberechnungen von IT.NRW weiterhin moderat wachsen. Im Betrachtungszeitraum von 2021 bis 2050 (jeweils zum Stichtag des 01.01.) wird ein Anstieg der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner von 54.636 auf 55.528 Personen errechnet. Im Gesamtzeitraum würde die Bevölkerung damit um insgesamt 1,6% wachsen, jährlich im Durchschnitt um 0,1%. Ein jährlicher Anstieg der Bevölkerung wird vor allem bis 2040 berechnet, während danach eine nahezu stagnierende Phase eintritt mit jährlich geringfügig auf- und abwärts steigenden Einwohnerzahlen (s. hierzu Abbildung 2 und Tabelle 2 in Kap. 3. Anhang).

**Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung in Pulheim 2021 bis 2049 nach der Bevölkerungsvorausberechnung von IT.NRW (2022)**



Ein Vergleich mit Ergebnissen der vorangegangenen Gemeindemodellrechnung 2018 bis 2040 von IT.NRW zeigt, dass die aktuelle Bevölkerungsvorausberechnung für den Parallelzeitraum bis 2040 ein deutlich niedrigeres Bevölkerungsniveau berechnet. Je weiter der Prognosezeitraum fortschreitet, desto stärker unterschreiten die aktuellen Berechnungen der Entwicklung der Einwohnerinnen- und Einwohnerzahlen die Ergebnisse der vorangegangenen Modellrechnung. Dies geht darauf zurück, dass in der aktuellen Bevölkerungsvorausberechnung 2021 bis 2050 die Berechnungsmethode angepasst wurde und damit einhergehend auch die Grundannahmen für einzelne demografische Komponenten, die die zukünftige Bevölkerungsentwicklung in der Region bestimmen (s. hierzu im Detail die methodischen Erläuterungen in Kap. 3. Anhang).

Für die Bevölkerungsentwicklung sind Geburten und Sterbefälle (natürliche Bevölkerungsentwicklung) sowie die Zu- und Fortzüge (Wanderung) ausschlaggebend.

In Pulheim zeichnet sich seit 2005 eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung ab. Dieser Trend zeigt sich auch für ganz NRW seit den späten 1990er-Jahren: Die Zahl der Sterbefälle übersteigt die Zahl der Geburten, so dass die Bevölkerung „natürlich“ schrumpft. Pulheim verzeichnet zwar insbesondere seit 2016 eine Tendenz zu höheren Geburtenzahlen<sup>1</sup>, die Zahl der Geburten liegt aber weiterhin unterhalb der Zahl der Sterbefälle in der Bevölkerung.

Ein Zuwachs an Einwohnerinnen und Einwohnern, wie er sich in Pulheim jüngst im Zeitraum 2017 bis 2020 abzeichnet, ist dementsprechend auf positive Wanderungssaldi zurückzuführen. Das heißt, dass die Zuzüge nach Pulheim die Fortzüge über die Gemeindegrenze der Stadt hinweg übersteigen.

**Abbildung 3: Bevölkerungsbewegung (Fertilität, Mortalität, Wanderung) in Pulheim 2021 bis 2049 – Bevölkerungsvorausberechnung von IT.NRW (2022)**

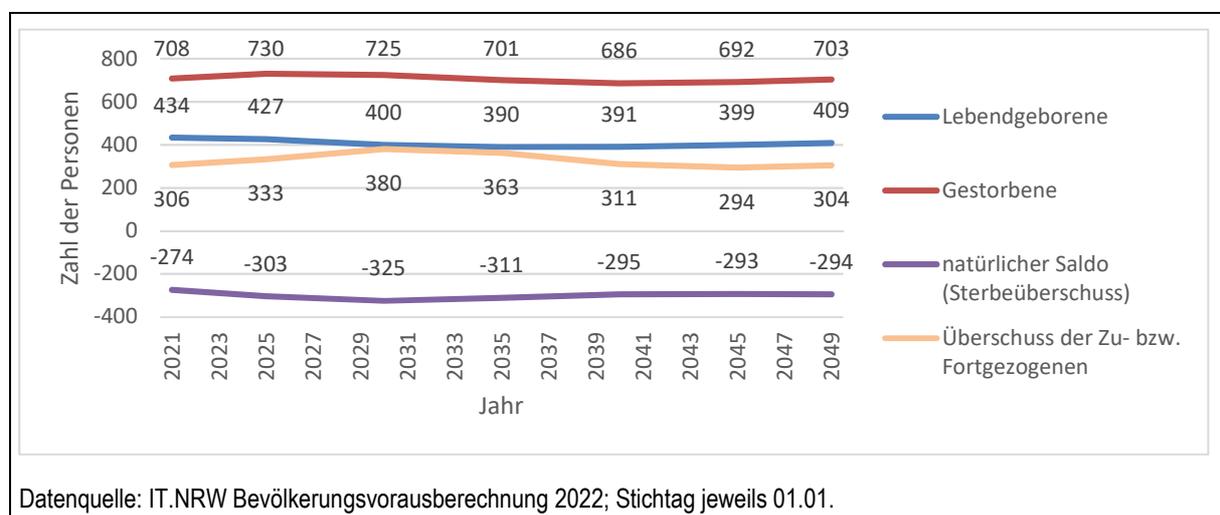


Abbildung 3 ist die Vorausberechnung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Lebendgeborene, Gestorbene) und der Wanderung (Überschuss der Zu- und Fortgezogenen) von 2021 bis 2049 zu entnehmen vor dem Hintergrund der getroffenen demografischen Annahmen (s. Kap.3. Anhang). Im Ergebnis zeigt sich, dass der negative natürliche Saldo (Sterbeüberschuss) vor allem bis 2040 durch einen höheren Überschuss der Zugezogenen kompensiert wird.

<sup>1</sup> Die Zahl der Geburten in Pulheim befindet sich v.a. seit 2016 – allerdings mit jährlichen Schwankungen – immer wieder auf einem recht hohen Niveau. Nach amtlichen Daten von IT.NRW wurden in Pulheim 492 Kinder im Jahr 2016 geboren, in den Folgejahren schwankten die Geburten in einer Spannweite von mindestens 424 (2019) und 485 (2020) Geburten.

Bei einem Vergleich der aktuellen Zahlen zu Bevölkerungsbewegungen in Pulheim fällt auf, dass bei der Vorausberechnung von IT.NRW ein recht hohes Niveau an Sterbefällen errechnet wird: Lagen die Sterbefälle 2011 bis 2020 bei mindestens 460 und maximal 586 und im jährlichen Durchschnitt bei 533, so wird für den Zeitraum 2021 bis 2050 mit 686 bis 730 Fällen ein deutlich höheres Niveau errechnet und dies bereits für die frühe Phase der Berechnungen, also für Anfang der 2020er Jahre. Hieraus errechnet sich auch ein relativ hoher negativer natürlicher Saldo (Sterbeüberschuss). Für die weiteren demografischen Komponenten (Geburten, Wanderungssaldo) erscheinen die berechneten Daten für vor dem Hintergrund der empirischen Entwicklung der vergangenen Jahre und der zugrunde gelegten Berechnungsmethode nachvollziehbar. Letztlich müssen die Berechnungen der Modellrechnungen immer vor dem Hintergrund methodischer Besonderheiten sowie nicht auszuräumender Unsicherheiten interpretiert werden (s. Erläuterung in Kap. 3. Anhang).

### **Altersstruktur:**

Nach der Bevölkerungsvorausberechnung 2021 bis 2050 wird sich die Bevölkerungsstruktur in Pulheim weiterhin „verschieben“: Die stärkste Veränderung zeichnet sich für die Gruppe hochaltriger Menschen ab 80 Jahren ab, deren Zahl und Gewicht in der Bevölkerung zunehmen wird (s. auch in Kap. 3. Anhang, Tabelle 1 und Tabelle 3):

- Bis 2050 wird das mit Abstand stärkste Wachstum für die Gruppe hochaltriger Menschen vorausberechnet: Es wird ein Anstieg der Zahl der Personen in diesem Alter von 4.510 im Jahr 2021 auf rd. 6.340 im Jahr 2050 berechnet. Insgesamt entspricht dies einem prozentualen Anstieg von 40,6%, während für die gesamte Bevölkerung in Pulheim ein Anstieg der Bevölkerung von 1,6% errechnet wird. Im Zeitverlauf wird gemäß den Berechnungen von IT.NRW die hochaltrige Bevölkerung - bedingt durch die Altersstruktur in Pulheim - zahlenmäßig vor allem noch bis 2022 stark ansteigen und mit rd. 4.770 Menschen im Alter ab 80 Jahren einen vorläufigen Höchststand in 2025 erreichen. Es folgt eine Phase rückläufiger oder moderat steigender jährlicher Entwicklungen. Ab 2040 bis 2050 wird sich dann die Zahl hochaltriger Menschen gemäß den Berechnungen noch deutlich erhöhen: Dann kommen die starken Jahrgänge in Pulheim ins hochaltrige Alter („Babyboomer“-Generation).
- Bereits in den vergangenen Jahren war die empirische Entwicklung durch einen starken Anstieg der Zahl und einem wachsenden Bevölkerungsanteil hochaltriger Menschen gekennzeichnet: Zwischen 2011 und 2020 (jeweils zum 31.12.) ist nach IT.NRW die Zahl der Pulheimerinnen und Pulheimer im Alter ab 80 Jahren von rd. 2.420 auf 4.510 gestiegen. Im gesamten Zeitraum hat sich die Zahl hochaltriger Menschen dementsprechend um 86%, jährlich im Durchschnitt um 7% erhöht. Der Trend zur demografischen Alterung wird sich fortsetzen. Während im Jahr 2020 in Pulheim etwa jede bzw. jeder Zwölfte 80 Jahre oder älter war (rd. 5%), könnte dies in 2050 nach Vorausberechnung von IT.NRW etwa jede bzw. jeder Neunte sein (rd. 11%).
- Eine Tendenz zu wachsenden Bevölkerungszahlen werden im Zeitraum von 2021 bis 2050 für Kinder und Jugendliche in den Altersgruppen 6 bis 9 Jahren (+6%), 10 bis 15 Jahren und 16 bis 19 Jahren (jeweils 12%) und für die Altersgruppe der 19- bis 24-Jährigen (8%) errechnet. In den vergangenen Jahren zeigten sich für die Jahrgänge ab 10 Jahren rückläufige Zahlen. Nach den Vorausberechnungen rücken zukünftig stärkere Jahrgänge nach.
- Für die jüngste Bevölkerung der Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahren (-18%) und 3 bis 5 Jahren werden entsprechend den Annahmen zu demografischen Einzelentwicklungen der Modellrechnung für den Zeitraum von 2021 bis 2040 / 2045 rückläufige Zahlen errechnet.

- Bei den erwachsenen Altersgruppen der 25- bis 39-Jährigen, der 40- bis 64-Jährigen sowie den 65- bis 79-Jährigen zeichnen sich gemäß den Vorausberechnungen relativ moderate rückläufige Entwicklungstendenzen ab.

Zur Gesamteinschätzung der Veränderung der Altersstruktur in Pulheim kann als Indikator der so genannte Altenquotient herangezogen werden, der die ältere Bevölkerung in Relation zur erwerbsfähigen Bevölkerung veranschaulicht. Im weitesten Sinne zeigt dieser Wert auf, für wie viele potenzielle Rentenbezieherinnen und -bezieher die Personen im Erwerbsalter „sorgen müssen“, etwa in finanzieller Hinsicht durch Beiträge in den Renten- und Krankenversicherungen, aber auch durch medizinische oder pflegerische Versorgung sowie Betreuungs- und weitere unterstützende Leistungen.

Im Ergebnis entfielen im Jahr 2020 in Pulheim auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 20 bis 66 Jahren etwa 39 Personen im Alter ab 67 Jahren. Nach den Vorausberechnungen könnte sich der Wert vor allem bis 2040 deutlich erhöhen. Berechnet werden für dieses Jahr, dass etwa 48 Seniorinnen und Senioren auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter kommen. Bis 2050 könnte der Anteil der Seniorinnen und Senioren an der Gruppe der erwerbsfähigen Personen eher leicht auf das Niveau von rd. 46 absinken.

Eine andere Betrachtung mit Fokus auf den Anteil junger, in der Regel noch nicht erwerbstätigen Menschen unter 20 Jahren in Relation zur Gruppe der erwerbsfähigen Bevölkerung in Pulheim – der sog. Jugendquotient – zeigt Folgendes: Im Jahr 2020 fielen auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 20 bis 66 Jahren etwa 33 Personen unter 20 Jahren. Nach Vorausberechnungen von IT.NRW wird dieser Wert zunächst bis 2035 auf 38 Personen ansteigen, und dann bis 2050 auf rd. 36 Personen absinken.

Insgesamt wird somit das Gewicht der Bevölkerung im nicht erwerbsfähigen Alter in Relation zur erwerbsfähigen Bevölkerung bis 2050 und vor allem bis zum Jahr 2040 in Pulheim voraussichtlich merklich zunehmen.

### 3. Anhang

#### Methodische Erläuterung der Bevölkerungsvorausberechnung

##### a) Weiterentwicklung der Methodik (vgl. hierzu und auch im Folgenden IT.NRW (2022))

In der vormals erstellten sog. Gemeindemodellrechnung wurden die Ergebnisse für die kreisangehörigen Gemeinden wie Pulheim noch nachgelagert berechnet (d.h. zunächst auf Kreisebene und anschließend abgeleitet für die angehörigen Gemeinden „Top-down-Verfahren“). Dies ist in der aktuellen Vorausberechnung nicht mehr der Fall, sondern die Ergebnisse für die kreisangehörigen Gemeinden werden in einem Rechensystem zusammen mit kreisfreien Städten und Kreisen errechnet.

Darüber hinaus wurden in den Ergebnissen der aktuellen Vorausberechnung Wanderungsbewegungen zwischen den Gemeinden innerhalb eines Kreises explizit berücksichtigt.

##### b) Hintergrund zur Interpretation der Ergebnisse

Grundsätzlich ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu beachten, dass die Vorausberechnung, wie auch grundsätzlich prognostische Berechnungsverfahren, keine präzise eintreffenden Entwicklungen für die Zukunft abbilden, sondern vielmehr eine Orientierung für die Einordnung des möglichen zukünftigen Verlaufs der Bevölkerungszahl und -struktur für Pulheim bieten können. Zugrunde gelegt werden immer Annahmen zur Entwicklung demografischer Komponenten. Inwiefern der vorausberechnete Verlauf der Bevölkerungsentwicklung tatsächlich eintritt, hängt davon ab, inwiefern die getroffenen Annahmen die faktische Entwicklung abbilden. Insofern sind die Ergebnisse der Vorausberechnung als „Wenn-dann-Aussagen“ zu interpretieren.

Wie jede zukunftsgerichtete Modellrechnung beinhaltet die Bevölkerungsvorausberechnung Unsicherheitsfaktoren. Vor allem die zukünftigen Entwicklungen der Migration und regionaler Wanderungsbewegungen sind nicht sicher zu bestimmen, da Einflussfaktoren einwirken, die langfristig nicht präzise einschätzbar oder vorhersehbar sind. Dies können Veränderungen im Wohnungsbestand sowie der Immobilienpreisentwicklung, Veränderungen auf dem regionalen Arbeitsmarkt oder von der Politik (neu) gesetzte Impulse auf kommunaler, Landes- und / oder Bundesebene sein. Bezogen auf die Binnenwanderung in Deutschland zeigt sich beispielsweise zunehmend ein Trend der De-Urbanisierung: Nachdem in Deutschland viele große Städte jahrelang einen starken Zuwanderungszuwachs verzeichneten, nimmt dieser Trend ab. Dies zeigt sich beispielsweise auch für die Stadt Köln, mit der die Stadt Pulheim im regionalen Vergleich die stärksten Wanderungsbeziehungen aufweist und im Saldo an Einwohnerinnen und Einwohnern (vor allem Familien) gewinnt. In der Metropole Köln sind die Bevölkerungszuwächse seit 2017 deutlich abgeschwächt, in 2020 verzeichnete die Stadt rückläufige Zahlen der Einwohnerinnen und Einwohner. Wie lange und in welchem Ausmaß solche Entwicklungen anhalten, ist nicht vorherzusagen.

Bedingt durch die Pandemie war beispielsweise auch die Wanderung zwischen Deutschland und dem Ausland deutlich gedämpft. Im Jahr 2015 verzeichnete Deutschland wiederum eine besonders hohe Zuwanderung aus dem Ausland, die zu einem wesentlichen Teil auf Menschen zurückging, die neu zugewandert bzw. aus ihrer Heimat geflohen sind. Der Krieg in der Ukraine und die hohe Zahl an Menschen, die auch nach Deutschland flüchteten, wird zumindest kurzfristig, ggf. auch längerfristig die Bevölkerungsentwicklung in vielen Gemeinden mitprägen. Diese Auswirkungen sind in der hier dargestellten Bevölkerungsberechnung nicht berücksichtigt - zum Zeitpunkt der Erstellung waren sie nicht vorhersehbar.

### c) Methodik und Annahmen

Als Vorausberechnungsmethode wurde, wie bisher, die Kohorten-Komponenten-Methode angewandt: Die Ausgangsbevölkerung wird für jedes Berechnungsjahr differenziert nach Alter und Geschlecht fortgeschrieben, indem Gestorbene und Fortgezogene vom Anfangsbestand abgezogen sowie Geburten und Zugezogene hinzugezählt werden. Dabei werden die Annahmen zur zukünftigen Entwicklung der demografischen Komponenten (Fertilität, Mortalität und Wanderungen) zugrunde gelegt, die in Orientierung an der empirischen Komponentenentwicklung in der Vergangenheit festgelegt werden (Fortschreibung).

Folgende Annahmen zur demografischen Entwicklung wurden für das Land NRW getroffen:

#### Natürliche Bevölkerungsentwicklung

- Als zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen (TRF) werden für NRW für den Zeitraum zwischen 2021 und 2025 1,55 Kinder je Frau rechnerisch zugrunde gelegt, ab dem Jahr 2026 eine Verringerung auf 1,50 Kinder je Frau. Zur Erläuterung: Die Geburtenziffer charakterisiert das Geburtenverhalten von Frauen innerhalb eines Kalenderjahres. Sie gibt an, wie viele Kinder 1.000 Frauen im gleichen Alter (i.d.R. von 15 bis 49 Jahren) im jeweils betrachteten Kalenderjahr und jährlichen Zeitverlauf bekommen haben.
- Sterberaten / Lebenserwartung: Die Entwicklung der zukünftigen Sterbefälle und der Lebenserwartung wird auf Grundlage einer Analyse der Sterbetafeln für Nordrhein-Westfalen eingeschätzt. Es wird davon ausgegangen, dass die Lebenserwartung der Bevölkerung in NRW auch zukünftig weiter ansteigt. Ausgehend von der Entwicklung im Stützzeitraum von 2018 bis 2020 wird angenommen, dass bis 2070 die durchschnittliche Lebenserwartung von Jungen auf 84,5 Jahre ansteigen wird, für Mädchen auf 87,7 Jahre. Zum Vergleich: Für einen neugeborenen Jungen wird in der amtlichen Statistik aktuell (Sterbetafel 2018/2020) eine durchschnittliche Lebenserwartung von 78,4 Jahren errechnet, für Mädchen liegt der Vergleichswert bei 82,9.
- Bei den Berechnungen für kreisangehörige Gemeinden werden für die Komponenten Fertilität und Mortalität Ableitungen der zukünftigen Entwicklung von der empirischen Entwicklung auf der zugehörigen Kreisebene vorgenommen – für Pulheim also auf Ebene des Rhein-Erft-Kreises.

#### Wanderungen

- Für die zukünftige Landesbinnenwanderung wird für NRW ein konstanter Trend in Orientierung an der empirischen Entwicklung im Stützzeitraum von 2017 bis 2020 ausgegangen. Bei den Berechnungen für die kreisangehörigen Gemeinden werden jeweils gemeindespezifische Wanderungswahrscheinlichkeiten errechnet.
- Wanderungen über die Grenzen von Nordrhein-Westfalen und über die Bundesgrenzen hinaus:
  - Für die Wanderung über die Landgrenze NRWs hinweg wird im Zeitraum von 2021 bis 2025 von einer negativen Nettozuwanderung von -7.000 Personen ausgegangen. Das heißt, dass nach Subtraktion von Zuzügen und Wegzügen 7.000 Personen mehr von NRW in andere Bundesländer ziehen, als von dort nach NRW zuziehen. Ab 2026 wird ein abgeschwächter negativer Wanderungssaldo von -5.000 Personen zugrunde gelegt.
  - Für die zukünftigen Wanderungsbewegungen zwischen Nordrhein-Westfalen und dem Ausland wird davon ausgegangen, dass zwischen 2021 bis 2025 im Saldo jährlich 45.000 mehr Menschen zuziehen als wegziehen. Ab 2026 wird eine erhöhte Nettozuwanderung von jährlich + 55.000 Personen angenommen.

- Die Annahmen zum Wanderungssaldo zwischen NRW und den anderen Bundesländern sowie mit dem Ausland werden auf Ebene des Landes getroffen und dann gemäß dem alters- und geschlechtsspezifischen Anteil, den die kreisangehörigen Gemeinden (wie auch die kreisfreien Städte und Kreise) in der Vergangenheit an diesen Wanderungsbewegungen hatten, rechnerisch verteilt.

**Tabelle 1: Bevölkerung in Pulheim 2011 (Zensusjahr) bis 2020 nach der Bevölkerungsfortschreibung von IT.NRW**

	Altersgruppen (Jahre)										Gesamt
	0 bis u3	3 bis u6	6 bis u10	10 bis u16	16 bis u19	19 bis u25	25 bis u40	40 bis u65	65 bis u80	80+	
31.12.2011	1.265	1.337	1.998	3.476	1.760	2.932	7.360	21.101	9.557	2.422	53.208
31.12.2012	1.201	1.351	1.970	3.345	1.826	2.871	7.248	21.026	9.659	2.583	53.080
31.12.2013	1.217	1.381	1.911	3.298	1.795	2.967	7.248	20.861	9.762	2.669	53.109
31.12.2014	1.303	1.396	1.879	3.226	1.816	3.023	7.363	20.681	9.773	2.885	53.345
31.12.2015	1.343	1.450	1.948	3.246	1.755	3.195	7.689	20.637	9.788	3.149	54.200
31.12.2016	1.411	1.432	1.962	3.170	1.713	3.023	7.642	20.438	9.647	3.396	53.834
31.12.2017	1.438	1.478	1.941	3.111	1.666	3.022	7.770	20.274	9.541	3.659	53.900
31.12.2018	1.538	1.478	2.011	3.112	1.646	3.010	7.679	20.297	9.398	3.902	54.071
31.12.2019	1.495	1.623	2.025	3.104	1.639	2.928	7.786	20.165	9.240	4.189	54.194
31.12.2020	1.564	1.686	2.063	3.101	1.613	2.915	7.889	20.162	9.133	4.510	54.636
Veränderung 2020 gegenüber 2011	23,64%	26,10%	3,25%	-10,79%	-8,35%	-0,58%	7,19%	-4,45%	-4,44%	86,21%	2,68%
Ø jährliche Entwickl. von 2011 bis 2020	2,4%	2,6%	0,4%	-1,3%	-1,0%	-0,1%	0,8%	-0,5%	-0,5%	7,2%	0,3%

**Tabelle 2: Bevölkerung in Pulheim 2021 bis 2050 nach der Bevölkerungsvorausberechnung von IT.NRW (2022)**

Jahr	Zahl Einwohner/Innen	Veränderung zum Vorjahr	
		Zahl	Rate
2021	54.636		
2022	54.674	38	0,1%
2023	54.690	16	0,0%
2024	54.727	37	0,1%
2025	54.766	39	0,1%
2026	54.796	30	0,1%
2027	54.840	44	0,1%
2028	54.881	41	0,1%
2029	54.929	48	0,1%
2030	54.986	57	0,1%
2031	55.029	43	0,1%
2032	55.087	58	0,1%
2033	55.155	68	0,1%
2034	55.212	57	0,1%
2035	55.273	61	0,1%
2036	55.315	42	0,1%
2037	55.366	51	0,1%
2038	55.407	41	0,1%
2039	55.432	25	0,0%
2040	55.471	39	0,1%
2041	55.487	16	0,0%
2042	55.485	-2	0,0%
2043	55.500	15	0,0%
2044	55.505	5	0,0%
2045	55.503	-2	0,0%
2046	55.509	6	0,0%
2047	55.520	11	0,0%
2048	55.511	-9	0,0%
2049	55.522	11	0,0%
2050	55.528	6	0,0%
<b>Entwicklung 2050 gegenüber 2021</b>		<b>892</b>	<b>1,6%</b>

**Tabelle 3: Bevölkerung in Pulheim 2021 bis 2050 nach Altersgruppen nach der Bevölkerungsvorausberechnung von IT.NRW (2022)**

	Altersgruppen (Jahre)										Gesamt
	0 bis u3	3 bis u6	6 bis u10	10 bis u16	16 bis u19	19 bis u25	25 bis u40	40 bis u65	65 bis u80	80+	
01.01.2021	1.564	1.686	2.063	3.101	1.613	2.915	7.889	20.162	9.133	4.510	54.636
01.01.2025	1.364	1.715	2.481	3.296	1.560	2.780	7.780	20.006	9.011	4.773	54.766
01.01.2030	1.284	1.599	2.393	3.872	1.652	2.774	7.633	19.235	9.980	4.564	54.986
01.01.2035	1.252	1.539	2.282	3.797	2.047	2.976	7.374	18.562	10.851	4.593	55.273
01.01.2040	1.239	1.505	2.222	3.649	1.901	3.400	7.215	18.897	10.600	4.843	55.471
01.01.2045	1.255	1.498	2.181	3.553	1.844	3.265	7.466	19.178	9.637	5.626	55.503
01.01.2050	1.289	1.529	2.183	3.486	1.809	3.157	7.703	19.052	8.978	6.342	55.528
Veränderung 2050 gegenüber 2021	-17,6%	-9,3%	5,8%	12,4%	12,2%	8,3%	-2,4%	-5,5%	-1,7%	40,6%	1,6%
Ø jährliche Entwicklungsraten 2021 bis 2050	-0,7%	-0,3%	0,2%	0,4%	0,4%	0,3%	-0,1%	-0,2%	-0,1%	1,2%	0,1%